

Bevorzugter Zitierstil für diesen Vortrag

R. Schlich, K. Axhausen (2003) Wohnkontext und Fluchtmobilität - eine empirische Untersuchung basierend auf einer Langzeitbefragung, Vortrag bei der Abschlusstagung des Projekts „Raumpartnerschaften und Kontrasträume“, Berlin, Mai 2003.

1

Wohnkontext und Fluchtmobilität - Ergebnisse einer Langzeitbefragung

R Schlich und KW Axhausen

IVT
ETH
Zürich

Mai 2003

Kontrast-Raum-Partnerschaft

Fragestellung Fluchtmobilität

These Fuhrer und Kaiser (1994):

- Ungenügende Wohnbedingungen führen zu mehr Freizeitverkehr, da Personen Wohnfunktionen an anderen Orten kompensieren
- Da das Wohnumfeld heute verschiedene Wohnfunktionen nur noch teilweise befriedigt, gibt es einen Anstieg an Freizeitverkehr

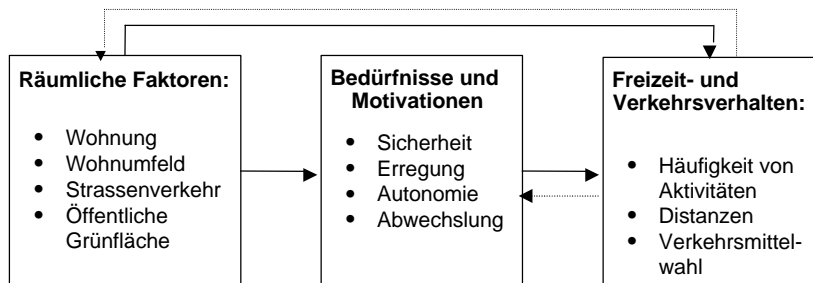
3

Empirische Befunde

Indikatoren	Studien
Anzahl Freizeitwege	Meurs und Haijer (1986) Kagermeier (1997) Blinde und Schlich (2001) Maat und De Vries (2003)
Länge von Wegen	Kitamura, Moktharian & Laidet (1997) Lanzendorf (2000)
Verkehrsmittelwahl	Dijst, Lanzendorf, Barendregt und Smit (2003)
Reisezeiten	Schwanen, Dijst und Dielman (2002)
Motive	Gstalter (2003)

4

Theorie: Räumliche Faktoren und Verhalten



- Einfluss des Raums auf Verkehrsverhalten häufiger Forschungsgegenstand, selten jedoch nur Freizeitverkehr
- Wohnkontext und Verhalten werden unterschiedlich operationalisiert
- Ergebnisse widersprüchlich
- Daten unzureichend

5

Ziel

Ziel

- Überprüfung der Fluchttheorie mit empirischen Daten
- Betrachtung von Wegeaufkommen und -distanzen als abhängige, sowie Wohnung und Wohnumfeld als unabhängige Grösse

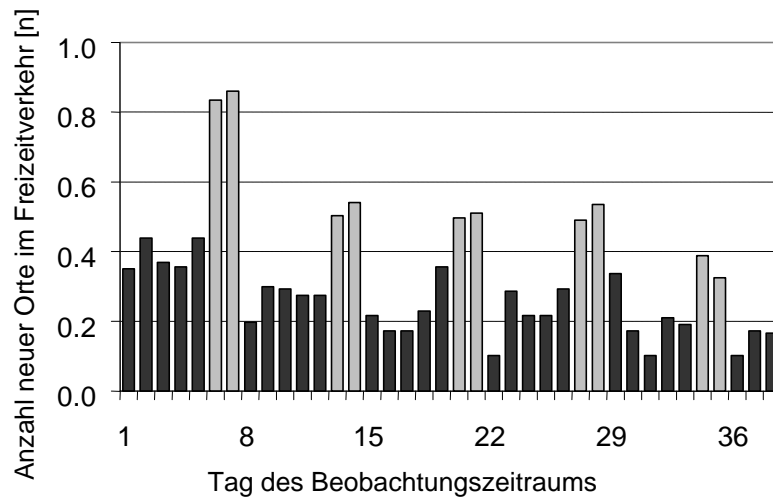
Methodik

Durchführung einer Langzeitbefragung über Freizeitverhalten

6

Datenlage: Warum helfen Langzeitbefragungen?

Schlich, Schönfelder, Hanson und Axhausen (2001)



7

Grundsatzentscheidungen Befragungsdurchführung

- **Aktivitätenbasiert** oder Wegebasiert?
- **Nur ausserhäusliche** oder auch häusliche Aktivitäten?
- **Befragungsdauer** (12 Wochen) oder Befragungsintensität?
- **Begleitend** (Tagebuch) oder Retrospektiv?

Fazit:

Durchführung eines 12 Wochentagebuchs
zu Freizeitaktivitäten ausser Haus

8

Befragungsdurchführung

- Face-to-Face Erklärung des Fragebogens
- Wöchentlicher Versand
- Persönlicher Ansprechpartner

- Kontrolle der Daten
- Eingabe in Access Datenmaske

- Wenn nötig: Telefonische Nachfrage oder Erinnerung
- Anreiz: 150,-- CHF

9

Rücklauf

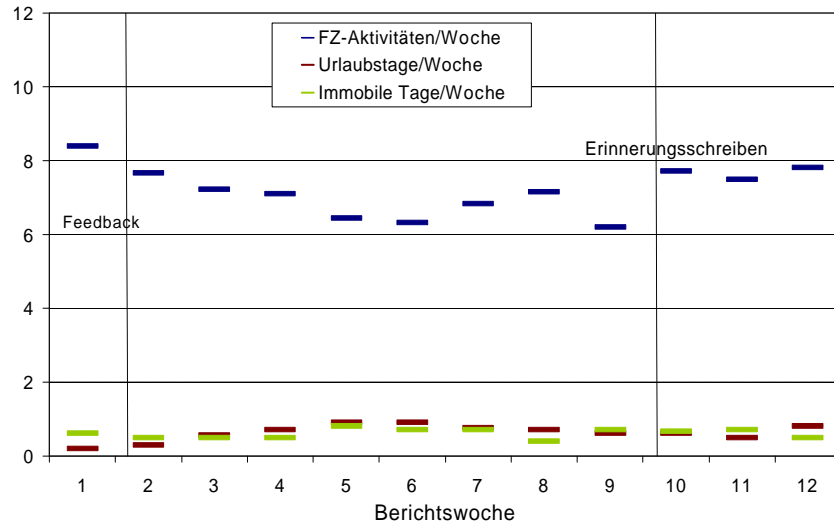
	Zürich		Berlin QT ¹		Berlin ZG ²	
	[n]	[%]	[n]	[%]	[n]	[%]
Anzahl Kontakte	800		284		51	
Teilnehmer [n]	91	100	82	100	15	100
Abbruch nach Einführung	17	18.7	17	20.7	3	20
Abbruch bei Durchführung	2	2.2	1	1.2	1	6.7
Gestorben	1	1.1				
Durchgeführt	71	78.1	64	78.0	11	73.3
Tage[n]	5936		2695		483	
Aktivitäten [n]	5705		2861		485	

¹ Qualitätstester

² Zusatzgruppe

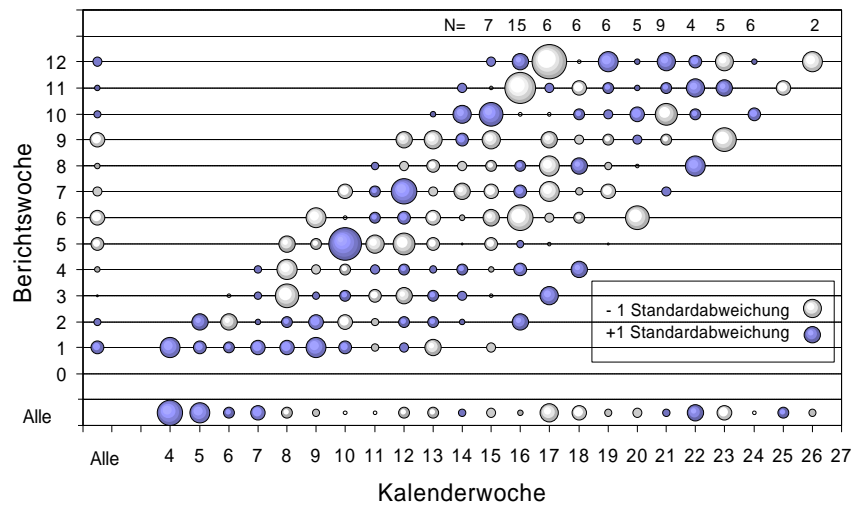
10

Effekt der Berichtsdauer



11

Abweichung vom Kohortenmittel [Aktivitäten/Woche]



12

Analysemethode

Abschätzung des Einflusses verschiedener Variablen:

$$y = \alpha + \beta_1 x_1 + \beta_2 x_2 + \dots + \beta_n x_n + \varepsilon$$

- Wegezah/Woche und Person:Poisson Regression
- Distanzen je Weg:Lineare Regression
- je 3 getrennte Modelle für alle Freizeitaktivitäten, Besuche von Freunden und Spaziergänge
- Parameter im folgenden zum besseren Vergleich standardisiert

13

Freizeit aufkommen (I): Räumliche Variablen

Unabhängige Variable	Freizeit-aktivitäten	Besuch von Freunden	Spaziergänge
Zweitwohnung [j/n]	-0.02	0.09	-0.06
Wohnungsgrösse [Anz. Zimmer]	0.08	-0.08	0.45
Aussenräume [j/n]	-0.07	-0.19	-0.17
Wohnort Männedorf [j/n]	-0.27	-0.11	-0.06
Wohnort Opfikon [j/n]	-0.01	0.08	0.28
Wohndauer am Ort [a]	-0.06	-0.23	0.23
Umzugshäufigkeit [n]	-0.05	-0.23	0.25
n	791	791	791
R ²	0.38	0.10	0.75

Signifikante Variablen ($\alpha=0.05$) sind fett gedruckt

14

Freizeit aufkommen (II): Soziodemographie

Unabhängige Variable	Freizeit- aktivitäten	Besuch von Freunden	Spaziergänge
Männlich [j/n]	0.11	0.11	0.24
Hundebesitz [j/n]	0.24	-0.03	0.54
< 30 Jahre [j/n]	0.07	0.07	-0.37
> 60 Jahre [j/n]	0.00	0.00	-0.24
Anzahl Kinder [n]	-0.07	-0.11	-0.18
Anz. Arbeitsstunden [h/Woche]	-0.23	-0.03	-0.22
Einkommen [CHF]	0.08	-0.09	0.18
Halbtax [j/n]	0.11	0.27	0.11
Führerschein [j/n]	-0.01	0.02	0.32
PW Besitz [j/n]	-0.01	0.14	0.27
n	791	791	791
R ²	0.38	0.10	0.75

Signifikante Variablen ($\alpha=0.05$) sind fett gedruckt

15

Freizeit aufkommen: Zwischenfazit

- Grosse Unterschiede je nach Art der Freizeitaktivität
- Wohnkontext für Freizeit ausser Haus eindeutig relevant
- Speziell ein ländlicher Wohnort und Aussenräume (Garten Balkon, Terrasse) vermindern Anzahl der Freizeitaktivitäten
- Zimmeranzahl und Zweitwohnung haben keinen eindeutigen signifikanten Einfluss
- Soziodemographische Einflüsse mehrheitlich wichtiger

16

Freizeitdistanzen (I): Räumliche Variablen

Unabhängige Variable	Freizeit-aktivitäten	Besuch von Freunden	Spaziergänge
Zweitwohnung [j/n]	-0.01	-0.22	0.02
Wohnungsgrösse [Anz. Zimmer]	0.01	-0.02	0.18
Aussenräume [j/n]	0.04	0.12	-0.11
Wohnort Männedorf [j/n]	0.30	0.17	0.43
Wohnort Opfikon [j/n]	0.33	0.29	0.57
Wohndauer am Ort [a]	0.01	0.17	-0.10
Umzugshäufigkeit [n]	0.01	-0.01	0.13
Erreichbarkeit zu Fuss: Schule [j/n]	-0.01	-0.16	-0.10
Erreichbarkeit zu Fuss Bus/Tram [j/n]	-0.01	-0.03	-0.02
Erreichbarkeit zu Fuss: Bahnhof [j/n]	-0.04	-0.04	-0.18
n	5662	631	1005
R ²	0.18	0.20	0.61
Signifikante Variablen ($\alpha=0.05$) sind fett gedruckt			

17

Freizeitdistanzen (II): Soziodemographie

Unabhängige Variable	Freizeit-aktivitäten	Besuch von Freunden	Spaziergänge
Männlich [j/n]	-0.06	-0.27	-0.22
Hundebesitz [j/n]	0.00	0.11	-0.13
< 30 Jahre [j/n]	-0.08	-0.03	-0.10
> 60 Jahre [j/n]	0.01	-0.03	0.15
Anz. Arbeitsstunden [h/Woche]	0.10	0.20	0.18
Halbtax [j/n]	0.06	0.09	-0.06
GA [j/n]	0.14	0.21	0.19
PW-Verfügbarkeit [j/n]	0.01	-0.04	0.12
n	5662	631	1005
R ²	0.18	0.20	0.61
Signifikante Variablen ($\alpha=0.05$) sind fett gedruckt			

18

Freizeitdistanzen: Zwischenfazit

- Grosse Unterschiede je nach Art der Freizeitaktivität
- Wohnstandort für Freizeit ausser Haus eindeutig relevant
- Speziell der Wohnort und Erreichbarkeitsindikatoren spielen für Wegedistanzen eine Rolle
- Wohnungsmerkmale haben keinen eindeutigen signifikanten Einfluss
- Soziodemographische Einflüsse mehrheitlich wichtiger

19

Fazit

Eindeutige Hinweise auf Fluchtmobilität in Zusammenhang mit ungenügender Wohnqualität....

....aber:

- Einfluss unterschiedlich für verschiedene Freizeitwecke
- Wohneinfluss gesamthaft gering

20

Veröffentlichungen im Projekt

- Schlich, R. (2002) Wohnumfeld und Freizeitverkehr – eine Untersuchung zur Fluchttheorie, *Arbeitsberichte Verkehr- und Raumplanung*, **155**, IVT, ETH, Zürich.
- Schlich, R. (2002) Fokusgruppen zum Freizeitverhalten: Eine empirische Untersuchung, *Arbeitsberichte Verkehr- und Raumplanung*, **137**, IVT, ETH, Zürich.
- Schlich, R., B. Kluge, S. Lehmann und K.W. Axhausen (2002) Durchführung einer 12-wöchigen Langzeitbefragung, *Stadt Region Land* **73**, 141-154.
- Schlich, R., A. Simma, P. Rüssli und K.W. Axhausen (2002) Entwicklung eines Tagebuchs zur Erhebung von Freizeitverhalten, *Arbeitsberichte Verkehr- und Raumplanung*, **121**, IVT, ETH, Zürich.
- Simma, A. und K.W. Axhausen (2002) Destination and mode choice for skiing trips within Switzerland, *Stadt Region Land* **73**, 211-221.
- Simma, A., D. Hauri und R. Schlich (2002) Beschreibung einer Datenbank zu den Schweizer Gemeinden, *Arbeitsberichte Verkehr- und Raumplanung*, **118**, IVT, ETH, Zürich.